

Besondere Anmerkungen.

Zahl und Richtung der beobachteten Winde : N. 3; NO. 34; O. 4; SO. 1; S. 1; SW. 7; W. 1; NW. 9.

Athmosphärische Niederschläge fanden statt : am 3., 13., 14. und 15. in Form von Schnee.

Grösste Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden : 2.40''' am 14.

Nebel am 7., 20., 21., 29. und 31.

Berichtigungen und Beiträge

zur

siebenbürgischen Käferfauna

von

CARL FUSS.

(Fortsetzung aus Nr. 10. Jahrg. XV.)

34. *Trogophloeus elongatulus* *Er.* fand ich im April v. J. bei Neppendorf in drei Exemplaren an einem morschen, im Grase liegenden Brettstückchen.

35. Von *Elater ruficeps* *Muls.* fing ich ein Stück in dem Mulm alter Eichen bei Hermannstadt im „jungen Wald“. Die Beschreibung in Redtenbacher's Fauna (unter dem Namen *E. pallidus*), und v. Kiesewetter's in der Fortsetzung der Erichson'schen Naturgeschichte Deutschlands passen ganz genau auf den vorliegenden Käfer, der sich durch seine hell röthlichbraune, an den Flügeldecken etwas dunklere Färbung von allen seinen Gattungsgenossen sogleich unterscheidet. Es verdient wohl Erwähnung, dass Professor Gredler den Käfer bei Bozen unter Föhrenrinde antraf. Vergl. dessen „Käfer Tirols“ S. 230.

36. *Anobium nitidum* *Hbst.* habe ich bei der Kerzeschoaraer Glashütte gefunden und das Thier ist ganz übereinstimmend mit Exemplaren aus der Umgegend von Frankfurt am Main.

37. *Anthicus gracilis* *Pnz.* wurde in einem Exemplar von Herrn Bielz am Teich im v. Rosenfeld'schen Garten in Hermannstadt gefangen und mir freundlichst überlassen. Der Käfer ist von einem aus Südfrankreich stammenden Stücke derselben Art in meiner Sammlung weder in Grösse, noch Färbung unterschieden.

Die mir bekannten siebenbürgischen Anthicusarten lassen sich nun in folgender Weise unterscheiden :

1. Körper verschieden gefärbt 2
 — *A. unicolor Schmidt*. Körper einfarbig, schwarz, etwas glänzend, kurz anliegend grau behaart; Halsschild so lang als vorne breit, mit abgerundeten Vorderwinkeln, nach hinten schwach verengt; Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, mit abgerundeten Schulterwinkeln, an den Seiten etwas erweitert, an der Spitze einzeln abgerundet. Puncturung des Käfers sehr fein. Länge 1^{''}.
2. Oberseite kurz behaart oder fast kahl 3
 — *A. hispidus Rossi*. Oberseite mit langen abstehenden Haaren ziemlich dicht bekleidet. Körperfärbung pechbraun bis schwarz; die Fühler und Taster, die Schienen und Füße, die Basis des Halsschildes und eine Querbinde vor dem ersten Drittel der Flügeldecken rostroth, doch ist die Farbe dieser Querbinde mehr mit gelb vermischt. Das Halsschild ist kaum länger als breit, mit abgerundeten Vorderwinkeln, nach hinten zu mässig verengt; die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, mit abgerundeten Schulterwinkeln, an den Seiten ziemlich parallel, an der Spitze zusammen abgerundet. Die Puncturung auf Halsschild und Flügeldecken ziemlich stark und etwas zerstreut. Länge 1.4^{''}. — Bei einem, wohl unausgefärbten Stücke ist das ganze Halsschild nebst dem Kopfe rostroth gefärbt.
3. Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarz, letztere mit rothgelben Zeichnungen. 5
 — Kopf pechbraun, Halsschild und Flügeldecken rothbraun, letztere mit dunklerer, verwaschener Querbinde 4
 — *A. axillaris Schmidt*. Kopf schwarz; Halsschild rostroth, vorne etwas dunkler; Flügeldecken schwarz mit ziemlich breit rostroth gefärbter Basis und vor der Spitze jederseits mit einer etwas verwaschenen rostrothen Makel. Fühler und Beine rostroth. Das Halsschild ist etwas länger als breit, nach hinten verengt. Die Flügeldecken deutlich breiter als das Halsschild, länglich elliptisch. Die Pubescenz mässig dicht und anliegend; die Puncturung fein und dicht. L. 1^{''}.
4. *A. humilis Perm*. Halsschild länger als breit, gegen die Basis rasch eingeschnürt, sehr fein punctirt. Kopf eiförmig. Flügeldecken länglich elliptisch, an der Basis abgestutzt mit abgerundeten Schulterwinkeln, deutlich und dicht punctirt. Die Hauptfarbe des Körpers ist rostroth, der Kopf schwärzlich und eine verwaschene Querbinde über die Flügeldecken oft dunkler rostroth. L. bis 1.5^{''}.
 — *A. floralis F*. Halsschild kaum länger als breit, gegen die Basis allmählig verschmälert, sehr fein punctirt. Kopf abgerundet viereckig. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, mit kurzgerundeten Schulterwinkeln, an den Seiten

hinter der Mitte etwas erweitert, an der Spitze abgerundet, mit feiner dichter Punctirung und beinahe ohne Pubescenz. Käfer pechbraun, die Fühler und Beine, Halsschild und Flügeldeckenbasis rostroth. Manchmal ist die vordere Hälfte des Halsschildes pechbraun. L. bis 1.7'''.

5. *A. bifasciatus Rossi*. Flügeldecken hinter der Basis und der Mitte mit an der Nath verwaschenen rothgelben Querbinde. Die Fühler, die Halsschildbasis und Flügeldecken- spitze, die Schienen und Füsse rostroth. Kopf abgerundet- viereckig. Punctirung auf Kopf und Halsschild äusserst fein, auf den Flügeldecken etwas gröber. Pubescenz sehr spar- sam und nicht anliegend. L. 1.2'''.
- *A. antherinus L.* Flügeldecken an der Schulter mit einer ziemlich grossen eiförmigen Makel, hinter der Mitte mit einer, an den Seiten abgekürzten und sich häufig an der Nath nach vorne und rückwärts als schmaler Saum verlän- gernden Querbinde von rostrother Färbung. Fühler und Beine rothbraun, die Schenkel häufig dunkler. Kopf abge- rundet viereckig; Pubescenz kurz und anliegend; Punctirung auf dem Halsschild sehr dicht und fein, auf den Flügel- decken etwas gröber. L. bis 1.5'''.
- *A. gracilis Pnz.* Flügeldecken gelbbraun mit schwarzem Seitenrande, der in der Mitte eine abgekürzte Querbinde gegen die fein schwarz gesäumte Nath sendet. Kopf eiförmig und sammt dem schlanken, vorne gerundet verbreiterten Halsschilde sehr dicht und etwas runzelig punctirt. Flügel- decken lang elliptisch, schlank, fein und dicht punctirt. Fühler und Beine rothgelb. Die Pubescenz fehlt beinahe ganz. L. 1.8'''.

Der im Verzeichniss der siebenbürgischen Käfer von E. A. Bielz (Jahrg. 2 dieser Vereinsverhandlungen) aufgeführte *A. fenestratus Schmidt.* ist mir nicht bekannt.

38. Zur Gattung *Phyllobius* treten noch in den Arten *Ph. pomonae Cl.* und *incanus Schh.*, ferner in einer vielleicht zu *scutellaris Redtb.* gehörigen und in der Vereinssammlung in zwei Exemplaren befindlichen, endlich in einer mit *Ph. psittacinus Germ.* verwandten, doch durch die Bildung des Halsschildes, welches nicht wie bei den mir vorliegenden Stücken von *psittacinus* auf dem Rücken kissenartig gewölbt ist, verschie- denen Art in unsre Käferfauna Repräsentanten ein. *Ph. incanus* fing ich bei Grossscheuern, *pomonae* bei Rothberg im Streif- sack, von letzterer Art besitze ich auch ein Stück aus der Umgegend von Mediasch. Die zweite der oben genannten, nach den mir zur Zeit zugänglichen Werken nicht mit Sicherheit zu bestimmenden Arten kommt in den Gebirgswäldern des zur Mühlenbacher Gebirgskette gehörigen Schurian vor, von

wo ich sie leider nur in einem Exemplar mitbrachte. Der Käfer hat die Grösse von *Ph. psittacinus*, sein Körper ist mit Ausnahme der rothgelben Fühler und Beine schwarz, dicht mit runden hellgrünen metallischglänzenden Schuppen besetzt; die Oberseite ist ausserdem mit mässig langen, die Unterseite und zwar auch die aller Schenkel und Schienen mit langen weisslichen Haaren bekleidet und auch die Unterseite des Rüssels trägt gegen die Spitze hin ein Büschel solcher Haare. Die Glieder der Geissel sind sämmtlich länglich kegelförmig, die Schenkel mit starkem spitzigem Zahne bewehrt. Der Rüssel hat oben keine Furche und ist sammt dem Kopf dicht und ziemlich grob punctirt. Das Halsschild ist breiter als lang, an der Basis kaum breiter als am Vorderrand, an den Seiten in der Mitte in kurzem Bogen ziemlich stark erweitert, hinter dem Vorderrand und vor der Basis deutlich eingeschnürt, oben auf der Vorderhälfte mit einem feinen deutlichen Kielchen in der Mitte. Die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild, mit deutlichen abgerundeten Schultern, über zweimal so lang als breit, an den Seiten fast gleichbreit, der Nathwinkel an der Spitze rechtwinkelig; die Längsstreifen sind fein und die Zwischenräume flach. — Die Deutung des Käfers muss einer späteren Zeit überlassen bleiben.

Dagegen kann der in unserm Käferverzeichniss aufgeführte *Ph. ruficornis Dej.* gestrichen werden. Der eine von den zu diesem Namen in der Vereinssammlung beigesteckten Käfern characterisirt sich durch die beinahe auf die Oberseite des Rüssels gerückte Einlenkungsstelle der Fühler und den nur schmalen Zwischenraum zwischen diesen als *Ph. argentatus L.* und die beiden andern stimmen wegen ihrer vorragenden Behaarung auf den metallischgrün beschuppten Flügeldecken und den ganz rothgelben Beinen nicht zur Beschreibung von *Ph. ruficornis*, wie sie z. B. in Redtenbachers Fauna 2. Aufl. S. 711 zu finden ist. Die weisse borstige Behaarung der Flügeldecken stellt sie ganz nahe zu *Ph. Betulae*, und dürfte vielleicht *Ph. pallipes Schh.* darunter zu suchen sein.

Zur Benennung der übrigen siebenbürgischen *Phyllobius*-Arten kann Folgendes dienen:

1. Drittes bis siebentes Glied der Fühlergeissel deutlich umgekehrt kegelförmig 2
- Diese Glieder fast knopfförmig 5
2. Schenkel an der Unterseite gegen die Spitze gezähnt 3
- *Ph. Mus F.* Schenkel nicht gezähnt. Schwarz, auf der Oberseite mit hellbraunen, an den Seiten und unten sowie an den Schenkeln und in den abwechselnden Zwischenräumen an der Flügeldeckenspitze mit weisslichen, kleinen runden Schuppen sehr dicht bekleidet. Der Rüssel oben

breit gefurcht. Halsschild beinahe walzenförmig, so lang als breit. Flügeldecken fein punctirtgestreift, mit flachen Zwischenräumen, hinter der Mitte etwas erweitert und gewölbter mit steil abfallender Spitze. Fühler und Beine rostroth, die Schenkel manchmal schwärzlich. L. bis 2^{'''}.

3. Oberseite mit länglichen haarförmigen Schuppen besetzt 4

— *Ph. argentatus L.* Körper mit Ausnahme des Bauches, sehr dicht mit kleinen runden hellgrün glänzenden Schuppen besetzt. Fühler, Schienen und Füße rostgelb; Schenkel dunkelbraun, grünbeschuppt. Einlenkungsstelle der Fühler ziemlich auf die Oberseite des Rüssels gerückt, daher der Zwischenraum zwischen denselben schmal. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten schwach erweitert, vorne eingeschnürt. Flügeldecken über zweimal länger als breit, ziemlich gleichbreit, an der Spitze mässig steil abfallend. Pubescenz des Käfers ziemlich lang, abstehend; namentlich an der Unterseite und den Beinen, mit Ausnahme der Vorderbeine. L. 2.5^{'''}.

— *Ph. oblongus L.* Körper ohne Schuppen und blos mit greiser, sparsamer Behaarung. Schwarz, die Fühler und Beine, und oft auch die Flügeldecken, braungelb. Rüssel mit kurzer Furche zwischen den Fühlern; Halsschild so lang als breit, seitlich schwach gerundet, deutlich punctirt; Flügeldecken stark punctirtgestreift mit glatten Zwischenräumen. L. 2.2^{'''}.

4. *Ph. calcaratus L.* Fühler und Beine rostroth; Rüssel oben gefurcht. Körper schwarz, mit bräunlichgrauer, grünlichen oder kupferigen Haarschuppen ziemlich dicht bekleidet. Halsschild breiter als lang, an den Seiten und über die Mitte gerundet und gewölbt. Schildchen hellbeschuppt. Flügeldecken über zweimal so lang als breit, an den Seiten nicht erweitert, punctirtgestreift mit flachen Zwischenräumen. Schenkel stark gezähnt. L. 4^{'''}.

— *Ph. alneti F.* Körper schwarz und nur die Fühler rostroth. Die Schuppenhärchen ziemlich dicht, grünlichblau. Schildchen gleichfarbig. Rüssel ohne Furche zwischen den Fühlern. Halsschild breiter als lang, an den Seiten gerundet, in der Mitte des Vorderrandes ein abgekürztes Längskielchen; Flügeldecken etwa zweimal so lang als breit, punctirtgestreift mit flachen Zwischenräumen. Schenkel stark gezähnt. L. 3.5^{'''}.

5. Schenkel gezähnt 6

— Schenkel nicht gezähnt 7

6. *Ph. Pyri L.* Schwarz, mit länglichen kupfer- gold- oder grünglänzenden Haarschuppen, auf den Flügeldecken in den abwechselnden Zwischenräumen heller, bekleidet. Schildchen weisslich beschuppt. Fühler und Beine rostroth; Rüssel oben mit einer an seiner Spitze vor den Fühlern sich erweiternden

- Furche. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet. Flügeldecken merklich breiter als das Halsschild, an den Seiten kaum erweitert, an der Spitze etwas verlängert gerundet. Schenkel mit kleinem spitzen Zahne. L. 3^{'''}.
- **Ph. Betulae F.** Schwarz; die Flügeldecken, die Seiten des Halsschildes und der Brust und die Schenkel mit kleinen runden grünlänzenden Schuppen und die Oberseite ausserdem mit graisen langen aufstehenden Haarchen bekleidet. Fühler, Schenkelwurzel nebst den Schienen und Füßen gelbroth. Halsschild merklich breiter als lang, an den Seiten gerundet und oben ziemlich kissenartig gewölbt, dicht und etwas grob punctirt. Flügeldecken merklich breiter als das Halsschild, anderthalbmal so lang als breit, punctirtgestreift mit schwach gewölbten Zwischenräumen. Schenkel mit ziemlich starken Zähnen. L. bis 2.5^{'''}.
- **Ph. incanus Schh.** Schwarz, dicht mit hellbraunen oder graubraunen Schüppchen bekleidet und ausserdem ohne längere Behaarung. Fühler, mit Ausnahme der dunklern Keule, und Beine gelbroth. Rüssel eben und nur mit einem feinen abgekürzten Strichel an der Stirne. Halsschild viel breiter als lang, und seitlich schwach gerundet. Schildchen dunkel beschuppt. Flügeldecken fein punctirtgestreift, fast doppelt so lang als breit, hinter der Mitte etwas erweitert mit ebenen Zwischenräumen. Öfter sind die Schenkel nur an der Basis gelbroth, sonst schwärzlich. L. bis 2.3^{'''}.
7. Körper des Käfers dicht beschuppt 8
- **Ph. viridicollis F.** Nur die Seiten des Halsschildes und die Brust mit kleinen runden grünlänzenden Schuppen bekleidet, sonst glatt, schwarz; die Fühler und Beine rostroth. Rüssel oben mit seichter Furche. Halsschild breiter als lang, seitlich gerundet, dicht punctirt; Flügeldecken länglicheiförmig, mit schwachen Schultern, ziemlich stark punctirtgestreift mit etwas gewölbten Zwischenräumen. L. 1.5^{'''}.
8. **Ph. pomonae Ol.** Schwarz; die Fühler und Beine rostroth, die Schenkel ein wenig dunkler und grünbeschuppt. Der Bauch ebenso dicht wie der übrige Körper mit runden grünen matten Schüppchen bekleidet. Rüssel oben nur vor den Fühlern undeutlich gefurcht. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet und nach vorne etwas verengt. Flügeldecken anderthalbmal so lang als breit, hinter der Mitte schwach erweitert, fein punctirtgestreift mit ebenen Zwischenräumen. L. 2^{'''}.
- **Ph. uniformis Marsch.** dem vorigen sehr ähnlich, jedoch der Bauch sehr sparsam beschuppt. Fühler nebst den Schienen und Füßen rostroth. Rüssel zwischen den Fühlern etwas schmal und daselbst deutlich gefurcht. Flügeldecken verhältnissmässig kürzer, als beim vorigen. L. 1.8^{'''}.

39. *Amalus scortillum* *Hbst.* bei Grossscheuern, Nependorf und Girelsau gefunden und mit Stücken aus Deutschland ganz übereinstimmend.

40. *Styphlus (Orthochaeles) setiger* *Germ.* habe ich in einem Exemplar im Grossscheuerner Pfarrgarten an einem modernden im Grase liegenden Brettstückchen gefunden. Der seltene Käfer ist von einem aus Oestreich stammenden Thier in unserer Vereinssammlung nicht zu unterscheiden.

41. Der im Verzeichniss der Käfer Siebenbürgens von E. A. Bielz angeführte Name: *Lamprosoma concolor* ist, wie von H. Bielz schon Jahrgang 3 dieser Verhandlung. S. 61 u. f. bemerkt, zu streichen, und dafür *Coptocephala chalybaea* *Germ.* zu setzen. Dieser Käfer kommt nemlich an sonnigen Bergen mit Graswuchs z. B. bei Grossscheuern am „Zakelsberg“, bei Rothberg am „Burgreg“, bei Marpod „im Schomert“, bei Mühlbach am „rothen Reg“ vor.

(Fortsetzung folgt.)

Systematisches Verzeichniss
der bisher bekannten
Arachniden Siebenbürgens
von
VICTOR SILL.

Es ist schon eine geraume Zeit verflossen, seit ich meinen letzten Beitrag zur Kenntniss der „Arachniden Siebenbürgens“ veröffentlicht habe und meine bei dem ersten diessfälligen „Beitrage“ ausgesprochene Hoffnung, dass durch meine Arbeit gewiegtere Kräfte veranlasst würden, dieses Gebiet ebenfalls zu betreten und Besseres und Vollkommeneres zu liefern, als ich es bei meinen schwachen Kräften und der mir knapp zugemessenen Zeit im Stande sei, — diese meine Hoffnung ist noch immer nur eine Hoffnung geblieben, ja selbst die mir freundlich zugesagte Unterstützung und Belehrung von Fachmännern des Auslandes ist eben nur zugesagt worden, so dass ich nur auf meine geringen Kräfte allein angewiesen bin.

Nichts desto weniger ist mir der Muth nicht gesunken, es hat sich vielmehr meine Liebe und Lust zum Studium der „Arachniden“ gesteigert, und möge als Zeichen meines guten Willens die nachfolgende Arbeit gelten. Sie schliesst sich im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Fuss Karl (Carl)

Artikel/Article: [Berichtigungen und Beiträge zur siebenbürgischen Käferfauna 49-55](#)